

fläche auf; nur die kräftigeren Rippen blieben stehen. Berührte man das Blatt, so ließ sich der Käfer zumeist fallen. Die von ihm befallenen Birnen, Äpfel und Kirschen nahmen sehr rasch einen vertrockneten und zusammengeschrumpften Zustand an und wiesen zudem tiefe Löcher auf, die von der Gefräßigkeit des Tieres zeugten. Der Fadenblattkäfer soll früher schon in Deutschland örtlich aufgetreten sein, aber nicht in so ungeheurer Zahl wie hier. Der Schädling vermehrte sich sehr rasch, und die diesjährige Obsternte wurde von ihm so gut wie vernichtet. Im Juli war er dann plötzlich verschwunden. Zu seiner Bekämpfung empfahl die Versuchsstation für Pflanzenschutz in Halle eine 0,8 prozentige Exodinlösung, über deren Wirkung jedoch nichts mehr in Erfahrung gebracht werden konnte.

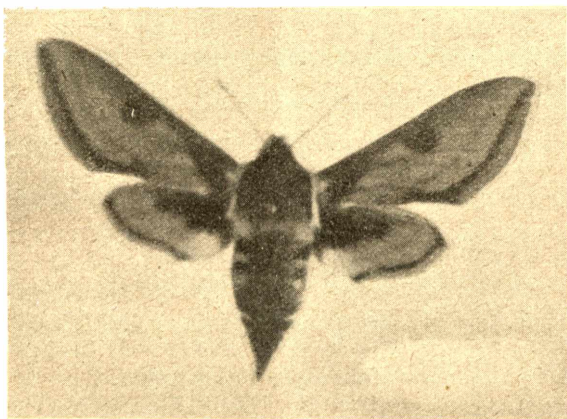
Manhardt, Tangermünde.

Deilephila euphorbiae L. ab.!

Von K. König, Karlsruhe (Baden).

Mit 1 Abbildung.

Von einem Mitglied unserer Karlsruher Entomol. Vereinigung wurde unter vielen normalen Stücken das hier abgebildete Exemplar aus der Raupe gezogen. Es dürfte, soweit unsere Literaturkenntnis reicht, als Unikum bezeichnet werden.



Grundfarbe außerordentlich hell; Vorderrandfleck vor der Spitze fehlend; die sonst so konstante Binde aus der Flügelspitze zum Hinterrand ist verschwunden; ihre Stelle ist durch die Grundfarbe ersetzt. Dafür zieht sich ein etwa 2 mm breiter schwarzer Streifen aus der Spitze parallel zum Saum bis zum Innenwinkel, wo er sich gewissermaßen als Basis der normalen Binde am Hinterrand hinzieht. Im gleichen Sinne ist die schwarze Binde der Hinterflügel verschoben und reduziert. Ein ganz schwacher Schattenstreif auf beiden Flügeln dürfte die wurzelseitige Begrenzung der normalen Binden andeuten.

Das Tier in natura macht einen höchst fremdartigen Eindruck und erinnert im Saumfeld der Vorder- und Hinterflügel an die entsprechende Zeichnungsanlage von *Ch. celerio* L.

Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

12. Sitzung am 9. 9. 27.

Anwesend 11 Mitglieder.

Herr Horch teilt mit, daß er im Sachsenwald *Coenon. iphis* W. V. gefangen hat. Der Falter wird selten bei uns beobachtet. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß er oft für *arcania* L. angesehen wird, mit dem er zu derselben Zeit fliegt.

Herr Diehl weist auf das diesjährige häufige Auftreten von *Colias croceus* Fourc. hin. Er besitzt ein Stück, das in Barmbeck auf der Straße gefunden wurde, und vier Exemplare aus Rissen. Herr Zukowsky bemerkt hierzu, daß der Falter in diesem Jahre bei Boberg recht häufig war. Er fing dort vollständig frische Tiere, die nach seiner Ansicht bei uns zur Entwicklung gekommen sein müssen.

Die südlichen Länder haben in diesem Jahre im Gegensatz zu uns ein abnorm heißes und trockenes Frühjahr gehabt. Aus dieser Tatsache dürfte sich das häufige Auftreten von Faltern, wie z. B. *C. croceus* und *P. convolvuli* L., die große Neigung zum Wandern haben, erklären. (*Convolvuli* wurde in einem Stück von Herrn Leonhardt in Cuxhaven erbeutet). Nachdem Herr Harder einen Brief von Herrn Meyer-Pinneberg aus Barcelona verlesen hat, zeigt Herr Diehl einige gezogene Falter aus Spanien. Das Zuchtmaterial hatte Herr Meyer gesandt. In mühevoller Arbeit gelang es Herrn Diehl, die zum Teil recht langwierigen Zuchten — meistens vom Ei an — glücklich durchzuführen. Es lagen vor:

Glottula pancratii Zyr. e. l.

Acidalia degeneraria ab. *meridiaria* Müll. e. o., eine Form, deren Existenz angezweifelt wurde. Die Tiere haben frisch einen grünlichen Ton, der aber mit der Zeit vielleicht verschwindet.

Acidalia dimidiata Hfn. e. o.

Acidalia subsericeata Haw. e. o.

Boarmia gemmaria Brahm. e. o.

Apopestes spectrum Esp., als Falter von Herrn Meyer gesandt.

Herr Diehl zeigt ferner *Polia chi* L. aus einer bei Rothenburg gefundenen Raupe.

13. Sitzung am 23. 9. 27.

Anwesend 14 Mitglieder.

Herr Zukowsky hält seinen Vortrag über einige interessante Sesienarten. Er kommt zuerst auf neue Fundorte für *Aegeria melanocephala* Dalm. zu sprechen. In den Jahren 1921, 1922, 1924 und 1925 wurden Raupen bei Aumühle gefunden, die den Falter nicht ergaben. Bei Handorf-Welle wurde 1921 eine leere Puppenhülle, 1926 eine halberwachsene Raupe und 1927 eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): König K.

Artikel/Article: [Deilephila ouphorbiae L. ab.! 386-387](#)